

Multifunktionshaus in Eilbek

■ Wohn- und Therapieräume unter einem Dach / Baugenossenschaft in Planung

30 Wohnungen in Langenhorn

HAMBURG (gl). Auf ehemaligen Randflächen des Krankenhauses Eilbek wächst zurzeit das „Parkquartier Friedrichsberg“. Dort sollen nicht nur Baugemeinschaften, Miet- und Eigentumswohnungen entstehen, sondern auch ein Kulturcafé, das in den Altbau der ehemaligen Pathologie einziehen soll. Inmitten dieser städtischen Vielfalt wird ab Mitte 2012 auch das „Multifunktionshaus Eilbek“ bereitstehen mit 30 Wohnungen für psychisch kranke Menschen, Gruppen- und Therapieräumen sowie Räumen für betreutes Wohnen. Auf Initiative der GAL-Fraktion bewilligte die Hamburger Bürgerschaft hierfür 350.000 Euro aus dem Sonderinvestitionsprogramm.

Im Multifunktionshaus Eilbek wird die Hälfte der Mietverträge auf 18 Monate befristet, erläuterte Rainer Hölzke, Geschäftsführer der gemeinnützigen Hamburger Wohnungs- und Vermietungsgesellschaft, der Bauherrin des Projekts. „Wir wollen dadurch ei-



In der ehemaligen Pathologie soll ein Kultur-Café entstehen. Fotos (4): gl

ne sich immer wieder erneuernde Aufgangsmöglichkeit schaffen“, so Hölzke, der auch die Geschäfte der Gemeinde-

psychiatrischen Dienste Hamburg-Nordost führt. In einem anderen Projekt habe er die Erfahrung gemacht, dass Mieter mit unbefristeten Verträgen kaum mehr ausziehen.

Das vierstöckige Multifunktionshaus Eilbek entsteht am zukünftigen Elfriede-Lohse-Wächter-Weg und bietet sowohl Wohnungen für Einzelpersonen als auch für WGs. In jeder Etage sind Gemeinschaftsräume mit Balkon geplant. Die Therapieräume befinden sich im Erdgeschoss. Von dort gelangen die Bewohner auch in einen Gemeinschaftsgarten.

„Es ist uns wichtig, Wohnungen im Hamburger Stadtgebiet zu schaffen, damit psychisch kranke Menschen nicht weiter im Umland untergebracht und dadurch von ihren Familien getrennt werden müssen“, sagte Martina Gregersen, GAL-Sprecherin für Men-



Rainer Hölzke ist Geschäftsführer der Bauherrin.

schen mit Behinderungen.

Verschiedene Träger der Arbeitsgemeinschaft Rehabilitation hatten die Stattbau Hamburg beauftragt, Konzepte zu entwickeln, die den Wohnungsmarkt für psychisch kranke Menschen nachhaltig verbessern sollen. „Die Lage für dieses Klientel ist dramatisch“, sagte Tobias Behrens, Geschäftsführer der Stattbau GmbH, die das Parkquartier Friedrichsberg entwickelt hat. Daher fördere Ham-

burg nicht nur die Vermietung an diese Menschen, sondern auch den Bau neuer Wohnungen. Noch im November wollen 20 verschiedene Träger die „Schlüsselbund eG“ gründen, eine gemeinnützige Baugenossenschaft, die speziell für psychisch kranke Menschen geeignete neue Wohnungen schaffen will.

HAMBURG (rd). Auch die Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll arbeitet an der Schaffung von Wohnraum für Menschen mit seelischen Behinderungen. Am Neubergerweg in Langenhorn konnte jetzt Richtfest für ein Apartmenthaus gefeiert werden, das bereits im ersten Quartal 2011 bezugsfertig sein soll. In dem Gebäude entstehen 30 Einzimmer-Wohnungen für psychisch kranke Menschen. Das Haus ist eingebunden in ein circa 21 Hektar großes Neubaugebiet, das einst zum Klinikum Nord Ochsenzoll gehörte und wo laut Bebauungsplan insgesamt ca. 800 Wohnungen entstehen sollen. Stiftungsvorstand Martin Sielaff hob beim Richtfest die Bedeutung des Standorts mit seinen Möglichkeiten nachbarschaftlicher Begegnung sowie von Alltags- und Freizeitgestaltung hervor. Beides seien wichtige Voraussetzungen zur Stabilisierung und Gesundung der künftigen Mieter.